

Inhalt

Kapitel 1: Was für ein Tag!	▶ 01	4
Kapitel 2: Und wer fragt mich?	▶ 02	7
Kapitel 3: Ein Traum wird wahr	▶ 03	10
Kapitel 4: Hinterwäldingen und mein Traumhaus	▶ 04	14
Kapitel 5: Ein herzliches Willkommen	▶ 05	17
Kapitel 6: Ein Gruß vom Nachbarn	▶ 06	20
Kapitel 7: Erdbeerkuchen und Berta	▶ 07	23
Kapitel 8: ... und noch mehr Hühner	▶ 08	28
Kapitel 9: Das Gewitter	▶ 09	31
Kapitel 10: Es gibt kein Zurück	▶ 10	34
Übungen zu Kapitel 1	▶ 11	37
Übungen zu Kapitel 2		38
Übungen zu Kapitel 3		39
Übungen zu Kapitel 4	▶ 12	40
Übungen zu Kapitel 5	▶ 13	41
Übungen zu Kapitel 6	▶ 14	42
Übungen zu Kapitel 7		43
Übungen zu Kapitel 8	▶ 15	44
Übungen zu Kapitel 9		45
Übungen zu Kapitel 10		46
Lösungen		48

▶ Das Hörbuch zur Lektüre und die Tracks zu den Übungen stehen als kostenloser MP3-Download bereit unter:

www.hueber.de/audioservice.

► 01 Kapitel 1: Was für ein Tag!

Wieder viel zu spät. Das war nicht der Fehler vom Wecker, er funktioniert. Aber ich wollte ihn nicht hören. Ein Blick aus dem Fenster: graue Wolken, Regen, kalt. Das Bett war so schön warm und weich ...

Doch dann kommt Panik: Es ist schon halb acht! In einer Stunde ist das Meeting mit meiner Chefin!

Ich **renne** ins Bad. Müde Augen schauen mich im Spiegel an. Schnell, kaltes Wasser ins Gesicht, Deo unter die Arme, Zähne putzen, die Haare kämmen – für das Make-up ist Zeit im Bus. Minuten später trage ich mein Büro-Outfit, schließe die Wohnungstür hinter mir und laufe zur Bushaltestelle. Mein Regenschirm! Der steht zu Hause, neben der Haustür. Da sehe ich schon den Bus. Schneller laufen? Das geht nicht mit diesen eleganten Büroschuhen. Und weg ist er.

Also muss ich zehn Minuten warten, dann kommt der nächste. Ich atme schwer, das Laufen war anstrengend. Mein Smartphone vibriert. Ich suche es in meiner Tasche und lese:

Wunderschönen guten Morgen, liebe Isabel! Wir sehen uns in zwanzig Minuten bei der Chefin. Ich freue mich! Sonnige Grüße, Herbert. 😊

Manchmal ist die **gute Laune** von Kollegen anstrengend.

Ein Auto fährt zu nah und zu schnell an der Bushaltestelle vorbei. Jetzt habe ich nasse Schuhe. Von der Durchsage verstehe ich nur ein paar Wörter: „... Notarzt ... Verspätung ... Linie 83 und 183 ...“ Nun ist mir klar: Das Meeting muss ohne mich beginnen. So ein Mist.

rennen: schnell laufen

gute Laune: jemand ist fröhlich und findet alles toll

Endlich sitze ich im Bus. Meine Schuhe sind nass und auch meine Hosenbeine. Noch ein Auto ist zu nah und zu schnell vorbeigefahren. Ich tippe ins Smartphone:

Lieber Herbert, entschuldige mich bitte bei der Chefin.
Da war ein Unfall und die Busse haben Verspätung. 😞
Bis gleich! Isabel

Das ist nicht ganz wahr, aber es ist eine gute Entschuldigung.

Ich sehe aus dem Fenster. Graue und braune Häuser, Menschen, die rennen, Autos, Busse, Plakate. Alles ist so hässlich und so laut. Muss ich das die nächsten 30 Jahre jeden Morgen sehen und hören? Will ich das wirklich? Da ist wieder das **Gefühl** in meinem Bauch, wie wenn man etwas Schlechtes gegessen hat.

Ich schließe die Augen. In meiner Fantasie sitze ich unter einem großen, alten Baum auf einer weiten grünen **Wiese**. Ich höre Vögel singen und den Wind in den Blättern. Neben mir sitzt mein Hund. Meine Hand liegt auf seinem weichen, sonnenwarmen **Fell**.

Jetzt fühle ich mich besser und ich öffne wieder die Augen. Zum Glück, denn hier muss ich aussteigen. Das Make-up habe ich vergessen, egal. Die nassen Haare auf meinem Kopf kann man ja auch nicht ‚Frisur‘ nennen.

Eilig laufe ich zum Bürogebäude. In großen Buchstaben steht darauf *Agatha* **Immobilien**. In meinem Kopf bereite ich eine Entschuldigung vor. Die Kollegin an der Rezeption schaut mich unfreundlich an: „Das Meeting ist in 4.08, seit 35 Minuten!“

das Gefühl:
Emotion; was ich fühle

die Wiese:
großer Platz mit viel Gras

das Fell: Haare von Tieren

Immobilien: Häuser und Wohnungen

„Danke“, sage ich kurz und denke: „Das weiß ich doch! Meetings mit der Chefin sind immer in 4.08! Und dass ich zu spät bin, weiß ich auch.“

Der Lift ist natürlich in der Tiefgarage und braucht lange. Endlich öffnet sich vor mir die Tür und ich kann einsteigen und auf die Nummer 4 drücken. Spiegel im Lift sind keine gute Idee ...

Vor der Tür von 4.08 bleibe ich kurz stehen und **dekoriere** mein Gesicht mit einem freundlichen **Lächeln**. Dann gehe ich hinein.



dekoriere: etwas hübsch machen

das Lächeln: das Gesicht, besonders der Mund, zeigt, dass man freundlich ist

„Heute Nacht kannst du nicht hier schlafen“, sagt mein Nachbar.

„Du kommst mit zu mir und morgen sehen wir weiter.“

„Aber – Pilu?“ Sehr viele Wörter kommen nicht von mir. Er schaut etwas irritiert, dann lacht er: „Ach, du meinst deinen Hund? Der kommt natürlich auch mit.“

„Danke“, sage ich endlich, „vielen, vielen Dank. Und – wie heißt du eigentlich?“

Er lacht wieder. „Stimmt, für eine Vorstellung hatten wir wirklich noch keine Zeit. Ich bin Leonhard. Komm, lass uns nach drüben gehen.“

Im Nachbarhaus zeigt mir Leonhard ein Gästezimmer mit einem gemütlichen Bett. „Hier könnt ihr schlafen. Ruh dich aus, morgen schauen wir weiter. Gute Nacht, ihr beiden!“

Die Tür schließt sich hinter ihm und Pilu und ich sind alleine. Ich kann es immer noch nicht glauben, dass dieser unhöfliche Mensch plötzlich so nett ist. Oder – vielleicht war es mein Fehler, und ich habe einfach seine direkte Art falsch verstanden?

Mit diesen Gedanken schlafe ich ein und weiß am nächsten Morgen erst einmal nicht, wo ich bin. Dann fällt mir alles wieder ein – das Gewitter, der Sturm, das kaputte Fenster, das Wasser auf der Treppe und der nette Nachbar, Leonhard.

Schnell ziehe ich mich an und gehe hinunter in die Küche. Gemütlich ist es hier. Auf dem Tisch steht ein leckeres Frühstück, mit einem Ei. Ich muss lächeln. Seine Hühner sind **anscheinend** produktiver als meine.

anscheinend: wie es scheint

zu Kapitel 1

1. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a Isabel steht zu spät auf, weil
- 1 der Wecker nicht geklingelt hat.
 - 2 es im Bett so schön war und sie den Wecker nicht hören wollte.
 - 3 sie denkt, es ist Sonntag.
- b Das Meeting
- 1 ist immer im selben Raum.
 - 2 beginnt um 9 Uhr.
 - 3 hat noch nicht angefangen.
- c Isabel träumt auf einer Wiese zu sitzen, weil
- 1 es immer noch regnet.
 - 2 sie die Stadt so hässlich und laut findet.
 - 3 ihr Hund spazieren gehen möchte.
- d Als Isabel zum Meeting kommt,
- 1 sieht sie schick aus, denn im Bus hatte sie Zeit für ihr Make-up.
 - 2 ist sie nicht nass geworden, denn sie hatte einen Regenschirm dabei.
 - 3 sind ihre Haare und die Hose nass und sie hat ihr Make-up vergessen.

- 11 **2. Was denkt Isabel wirklich? Hören Sie und korrigieren Sie die Fehler.**

hässlich

„In der Stadt ist alles so ~~schön~~ und so ruhig. Ich habe ein komisches Gefühl in meinem Kopf. So, wie wenn man etwas Leckeres gegessen hat. Ich möchte jetzt lieber auf einem Baum sitzen und hören, wie die Hunde singen.“

zu Kapitel 5

1. Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|--|---|
| a Im Dorf sagen alle Leute ‚du‘. | 1 Es ist leicht windig und ruhig, und Isabel ist glücklich. |
| b Isabel darf das Haus mieten, | 2 aber sie muss auch ein paar Dinge reparieren. |
| c Nach zwei Gläsern Schnaps bekommt Isabel den Schlüssel | 3 und geht sofort ins Bett. |
| d Am Gartentor hängt ein großes Schild: | 4 Nur die Stadtleute sagen ‚Sie‘. |
| e Am Abend sitzen Isabel und Pilu auf der Terrasse. | 5 <i>Herzlich willkommen, Mädchen.</i> |

2. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

- | | Isabel | Fritz |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a „Sie‘ sagen nur die Stadtleute.“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b „Darf ich es von dir mieten?“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c „Darauf trinken wir einen.“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d „Das schaffst du schon.“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e „Hallo, hier sind wir!“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f „Zu spät kommen kann dein ganzes Leben ändern!“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

► 13 3. Was macht Isabel gegen die Ameisen in der Küche? Hören Sie zu und setzen Sie ein.

- a Isabel denkt: „Das Internet muss“
- b Einige Methoden sind für die Ameisen, doch das will Isabel nicht.
- c Sie möchte ihnen nur, dass sie auch an einem anderen Platz können.
- d Deshalb legt sie neben die Ameisenstraße.

Kapitel 1

1. a 2, b 1, c 2, d 3
2. ~~ruhig~~ laut, ~~Kopf~~ Bauch, ~~Leckeres~~ Schlechtes, ~~auf~~ unter, ~~Hunde~~ Vögel

Kapitel 2

1. 3, 1, 10, 8, 6, 5, 2, 9, 4, 7
Lösungswort: VERSPÄTUNG
2. a entschuldigen, b lächeln, c Zukunft, d Anfang, e Zugverbindungen, f dringend, g Erdgeschoss

Kapitel 3

1. a Wo, b Wie, c Besuchen, d Soll, e Bin
2. a 2, b 3, c 1, d 2, e 2

Kapitel 4

1. a Autobahn, b Dorf, c Gasthaus, d Luft, e Schild, f Zimmer, g Haken, h Worte, i Wand, j Hang
2. *richtig:* d, e, g; *falsch:* a, b, c, f

Kapitel 5

1. a 4, b 2, c 3, d 5, e 1
2. *Isabel:* b, e, f; *Fritz:* a, c, d
3. a helfen, b tödlich, c zeigen, wohnen, d Zitronenviertel

Kapitel 6

1. a kontrollieren, kaufen, b stinkt, c aufräumen, schneiden, d backen, bringen, e erzählt, f zieht, an
2. a 2, b 7, c 3, d 1, e 4, f 5, g 6, h 8

Kapitel 7

1. 3, 11, 13, 2, 8, 12, 4, 10, 1, 9, 5, 14, 7, 6
2. a jubelt, b gratulieren, c nickt, d gackert

Kapitel 8

1. ~~Vormittag~~ Nachmittag, ~~Tüten~~ Löcher, ~~Hund~~ Fuchs, ~~wegläuft~~ mitnimmt, ~~Hühnerstall~~ Haus, ~~auf dem Baum~~ im Zelt, ~~dem Nachbarn Berta~~, Häuser ~~Hühner~~, ~~stilles~~ einsames
2. a 3, b 2, c 3

Kapitel 9

1. Isabel: a, c, f; Nachbar: b, d, e
2. a 2, b 1, c 1, d 2, e 1, f 1, g 2

Kapitel 10

1. a Ast, b Aufräumen, c Glas, d Matratze, e Bettwäsche, f Sinn, g Hof, Glück, h Laune, i Nachrichten, j Mutterschutz, Stelle
2. 2, 8, 6, 4, 1, 7, 3, 5
Lösungswort: KÜNDIGEN